



Sehr geehrte Frau Hamjediers, sehr geehrter Herr Helmers, sehr geehrte Mitglieder des Schulausschusses,

in Bezug auf die Planung der neuen Sporthalle würden wir als Kollegium der Marienschule Friesoythe Ihnen gerne unsere aktuelle Situation des Sportunterrichtes und die Nutzung der Sporthallen darstellen.

Gerne zitieren wir hierfür das Niedersächsische Kerncurriculum Sport, S. 5 "Der Sportunterricht leistet einen unverzichtbaren, nicht ersetzbaren ganzheitlichen Bildung und Erziehung und trägt somit zur Persönlichkeitsentwicklung und -stärkung bei. Er soll bei allen Schülerinnen und Schülern die Freude an der Bewegung und am gemeinschaftlichen Sporttreiben wecken und die Einsicht vermitteln, dass sich kontinuierliches Sporttreiben, verbunden mit einer gesunden Lebensführung, positiv auf ihre körperliche, soziale, emotionale und geistige Entwicklung auswirkt. Gleichzeitig soll Sport der Schule in Fairness. Toleranz. Teamgeist. Leistungsbereitschaft und den Wettkampfgedanken fördern." (Niedersächsisches Kerncurriculum Sport S.5)

Im Niedersächsischen Kerncurriculum Sport sind 3 Sportstunden pro Klasse verankert, von denen 2 Unterrichtsstunden in Sportstätten stattfinden sollen. Der Sportunterricht der Marienschule findet in 4 verschiedenen Sporthallen (Altenoythe, Turnhalle E-Damm, Hansa-Turnhalle und Markhausen) statt. Aufgrund der langen Wege, bis zu 15 Minuten Busfahrt, zwischen den Sporthallen geht von diesen 2 Unterrichtsstunden wertvolle Unterrichtszeit verloren. Von den 90 Minuten gehen neben den jeweils 10 Minuten Umziehzeiten weitere 30 Minuten Fahrtzeit verloren. Somit verbleiben an einigen Standorten höchstens noch 40 Minuten effektive Bewegungszeit, die zur Verfügung stehen. Folgend können die im Kerncurriculum verankerten Sportstunden nicht genügend unterrichtet werden.

Des Weiteren bedeuten die verschiedenen Sporthallen auch immer eine Anpassung an die unterschiedlichen Gegebenheiten und Ausstattungen. Wir sind auf das Verständnis und die Mitbenutzung von Sportmaterialien der anderen Schulen oder Vereinen angewiesen. Eine Planung der Unterrichtseinheiten muss demnach immer an die vorhandenen und nicht immer vollständigen Materialien angepasst werden und kann nicht frei nach dem schuleigenen Arbeitsplan und dem Niedersächsischen Kerncurriculum entschieden werden.

Zudem weichen zwei erste Klassen der Marienschule aufgrund der wenigen Sporthallenstunden auf die schuleigene Aula aus. Die Aula ist in erster Linie ein Ort für Veranstaltungen und Aufführungen, sodass hier auch Stühle, ein Klavier sowie Ausstattungen für das Musical und die Bühne gelagert werden. Auch ist die Aula

bautechnisch durch mehrere Säulen geprägt, sodass unter diesen Gegebenheiten kein Sportunterricht gefahrenlos stattfinden kann. Dies bedeutet zwangsweise, dass die Sicherheitsbestimmungen der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung nicht eingehalten werden könnten. Des Weiteren sind einige Kompetenzbereiche des Niedersächsischen Kerncurriculums Sport, wie beispielsweise "Bewegen auf rollenden und gleitenden Geräten" und "Turnen und Bewegungskünste" in der Aula nicht gefahrenlos zu unterrichten. Aus diesen Gründen können Lerninhalte nur eingeschränkt unterrichtet werden. Insbesondere die Bewegung ist in der Aula eingeschränkt. Neben den Sicherheitsbestimmungen stehen in der Aula für einige Lerninhalte nicht ausreichend Sportgeräte und Sportmaterialien zur Verfügung. Daher findet in Klasse 1 in den Monaten mit kälterem Wetter, wenn die Lehrkräfte auf Sportunterricht in der Aula angewiesen sind, nur ein sehr reduzierter Sportunterricht statt.

Unter diesen äußerlichen Gegebenheiten unserer Sportstätten ist es als Lehrkraft nur sehr schwer möglich den wichtigen "Doppelauftrag, der sowohl eine Qualifikation zur Teilhabe an der Sport- und Bewegungskultur (Erziehung zum Sport) als auch eine Entwicklungsförderung durch Sport und Bewegung (Erziehung durch Sport) beinhalte" (Kerncurriculum S. 5) zu erfüllen und einen guten Sportunterricht zu gewährleisten. "Die veränderte Spiel- und Bewegungswelt, in der Kinder heute aufwachsen, kann zu einer Veränderung der motorischen Leistungsfähigkeit führen. Im Sportunterricht ist daher die Entwicklung motorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten elementar und als Lernprozess anzulegen." (Niedersächsisches Kerncurriculum Sport S.5)

Eine Sporthalle in der Nähe der Marienschule, in der alle Sportstunden jeder Jahrgangsstufe stattfinden können, ist somit elementar wichtig für die Erfüllung des Lehrauftrages des Land Niedersachsen in Bezug auf das Fach Sport.

Neben den Problemen in der Umsetzung des Sportunterrichtes gibt es ebenfalls äußere Kritikpunkte. Eine Turnhalle außerhalb eines fußläufigen Wegs erfordert später einen ständigen Einsatz eines Bustransfers. Zwölf Doppelstunden Sportunterricht sind in der Woche anzubieten, die dann bei einem Busunternehmen gebucht und bezahlt werden müssen. Den klimaschädlichen Umwelteinfluss dieser Fahrten sollte man ebenfalls berücksichtigen.

Wir bitten, den Schulstandort Marienschule zu stärken! Wir benötigen eine erreichbare Turnhalle, eine Mensa und ausreichend Klassen- und Fachräume, um zukunftsfähig guten Unterricht leisten zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Für das gesamte Kollegium der Marienschule

Ina Niehaus, Schulleiterin;

Malte Dewenter, Fachleiter Sport;

Marion Budde, Personalvertretung